

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 171.

Sonntag, den 19. Juni.

1836.

Das Martins-Stift zu Erfurt und die
Luthers-Waisen daselbst.

Karl Reinhaller stiftete bekanntlich im Vereine mit mehreren Freunden im Jahre 1820 die Gesellschaft der Freunde in der Noth zu Erfurt für arme Kinder. Die Kinder wurden nach Verschiedenheit ihres Alters oder sonstigen Umstände entweder bei rechtschaffenen Pflegältern, oder bei wackern Handwerksmeistern untergebracht, des Sonntags aber in einem Saale des evangelischen Waisenhauses (das damalige Augustinerkloster zu Erfurt, in welchem D. Luther als Mönch gelebt, ist nämlich jetzt in ein Waisenhaus umgewandelt) zur Belehrung, Erbauung, Ermunterung und zu freundslichem Gespräche versammelt. Im Jahre 1821 räumten der Rath und die Stadtvorordneten zu Erfurt der jungen Anstalt einen eignen freien Sitz in der zweiten Hälfte des ehemaligen Augustinerklosters ein, wo selbst Luther zuerst das Wort Gottes aus dem Staube und Schutte der Vergessenheit wieder zu Tage gefördert hatte. Am Festtage des Bischofs Martin und am Toustage Martin Luthers, den 11. November 1831, bezog die Anstalt diesen Ort. Zum Andenken an jene beiden Glaubenshelden ward der Anstalt der Name Martinsstift gegeben.

Im Jahre 1823 ward mit dem Martinsstifte eine Gewerbschule verbunden und unter Reinhaller's Aufsicht gestellt, worin außer den Jünglingen noch über 400 arme Kinder von dem Vorsteher, 6 Lehrern und 2 Lehrerinnen täglich Unterricht empfangen. Im Jahre 1825 schloß sich auch ein Frauen- und Jungfrauenverein der Anstalt an. Auch außerdem hat sich diese segensreiche

Anstalt der Unterstützung christlicher Menschenfreunde in und außer Erfurt zu erfreuen.

In den 15 Jahren seines Bestehens bis Ende 1834 hat das Martinsstift 1940 armen Kindern Hilfe geleistet. Von den Jünglingen stehen bereits 33 als Schulmeister in öffentlichen Aemtern, 394 sind tüchtige Handwerksgesellen geworden, und 61 Mädchen sind in häusliche Dienste getreten. Die Einnahmen betragen in 15 Jahren 37,673 Thlr. 20 Gr.

Was dem Martinsstifte für die Mitglieder der lutherischen Kirche eine besondere Merkwürdigkeit verleiht, ist dieß, daß jetzt in diesem Martinsstifte, zu Ehren Martin Luthers also benannt, und in der Behausung, wo er einst als Mönch gelebt, 5 verarmte Nachkommen Luthers Rettung und Hilfe in ihrem leiblichen und geistlichen Elende gefunden haben.

D. Martin Luther hat nämlich bei seinem seltsamen Abschiede von dieser Welt seiner Hausfrau Katharina 3 Söhne und 2 Töchter hinterlassen. Die Witwe starb in kümmerlichen Umständen zu Torgau, die Kinder wurden hier und dahin zerstreut. Mehrere Zweige grünten noch bis gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts, wiewohl unberühmt; da schien mit Erlöschung der Dresdener Linie von dem dritten Sohne Luthers, Namens Paulus, auf einmal das ganze Geschlecht des Mannes Gottes ausgestorben zu sein. Inzwischen hatte zu Erfurt der letzte Zweig aus Luthers Wurzel, und zwar von dessen ältestem Sohne Johannes herkommend, in Armuth und Dürftigkeit noch lange nachher gelebt. Von hier hatte sich der letzte männliche Nachkomme, Joseph Karl Luther,

1811 nach Stecken in Böhmen gewendet, wo er die Beutlerprofession trieb. Bittere Armuth und andere Trübsale, so wie häusliche und Unterthanenverhältnisse hatten ihn endlich sogar dahin gebracht, daß er zur katholischen Kirche übertrat. Gern entschloß sich Joseph Karl Luther zur Verminderung seiner häuslichen Sorgen, seinen ältesten Sohn, Anton Luther, geb. den 13. Januar 1821, dem Martinsstifte zur Erziehung zu übergeben, und so zog denn am 16. Mai 1830, also 325 Jahre nach seinem großen Ahn, das arme Lutherkind ebenfalls durch die Pforte des ehemaligen Augustinerklosters ein, um neben Luthers Klosterzelle vorm sittlichen Verderben bewahrt und zur Ehre Gottes christlich erzogen zu werden. Seit den 5 Jahren seines Aufenthaltes im Martinsstifte ist Anton Luther zwar an Leib und Seele mächtig erstarkt und vorwärts geschritten, geistig aber auf einer Beschränkung stehen geblieben, die zu einer wissenschaftlichen Bildung nicht ausreicht. Er soll und wird demnach in eine Tischlerwerkstätte treten und ein tüchtiger und frommer Handwerker werden.

Inzwischen starb am 20. October 1834 plötzlich der Vater Joseph Karl Luther in Böhmen, nachdem er an einer Kirchmeh des Guten zu viel gethan, und hinterließ seiner Witwe, außer dem im Martinsstifte befindlichen Anton Luther, noch vier Kinder, nämlich: Maria, geb. 1819, Anna, geb. 1819, Johannes, geb. 1826, und Theresia, geb. 1831. Die Witwe wendete sich an den Vorsteher Neintaler, und bat: „daß Martinsstift wolle sich um Gottes Willen auch dieser vier armen Lutherwaisen erbarmen, und sie zur Erziehung und Versorgung übernehmen.“ Eine solche Stimme durfte nicht überhört werden; im lebendigen Vertrauen zu Gott und zu des deutschen Volkes hoher Freude zu Werken christlicher Liebe, öffnete Neintaler die Pforten des Hauses und nahm die vier übrigen Lutherwaisen auf. Es darf dabei nicht unbemerkt bleiben, daß sie zu dem alten Klosterpförtlein eben auch am Augusttage, den 17. Juli, an welchem vor gerade 330 Jahren ihr Stammvater eingegangen, den sie noch rettenden Schritt hineinthaten.

Die Kosten der Erziehung werden gewiß durch die von den Mitgliedern der evangelisch-lutherischen Kirche eingehenden Beiträge bestritten werden können, und das protestantische Leipzig wird hierin nicht zurückbleiben.

Das Gewissen.

Im Jahre 1706, am Sonntage Septuagesimä, wurde in der Thomaskirche unter der Frühpredigt, die D. Seligmann hielt, einer von den zwei silbernen Leuchtern, die auf dem Altare stehen, gestohlen, ohne daß es Jemand bemerkte. Der Küster, Namens Fuchs, wurde es erst gewahr, als er den Prediger von der Kanzel in die Sacristei begleitete. Der Dieb war begierig, ob Seligmann des Diebstahles nicht auf der Kanzel Erwähnung thue, in welchem Tone er von der Sache sprechen und wie er sich überhaupt dabei benehmen würde, und versügte sich den Sonntag darauf wieder in die Thomaskirche. Seligmann brachte diesen Kirchenraub in seiner Predigt mit vor, sprach aber mit Thränen in Augen auf eine sehr rührende Art davon, und schloß mit der Erklärung, daß, wenn der Dieb ihm den Leuchter wieder zustellen würde, sein Name nicht nur verschwiegen bleiben, sondern er auch ein ansehnliches Geschenk erhalten sollte. Da ging der Dieb in sich, und empfand bittere Reue. Er beschloß bei sich, das Kirchengut an den D. Seligmann wieder zu übergeben. Nachmittag, nachdem der Gottesdienst völlig zu Ende war, erschien der Dieb in einem Mantel gehüllt, unter welchem er den Leuchter verbarg, und überlieferte ihm dem Doctor mit der Bitte um Verzeihung; er habe aus Noth sich so vergangen. Seligmann beschenkte ihn reichlich und wiederholte nochmals sein an heiliger Stätte gethanes Versprechen, nicht weiter von der Sache zu reden, noch weniger den Namen des Entwenders bekannt zu machen. Wie es aber zu gehen pflegt, dergleichen Dinge bleiben doch nicht ganz verschwiegen. Seligmanns Famulus, oder sonst Jemand von seinen Umgebungen hatte den verhüllten Mann in das Pfarrhaus gehen sehen und bemerkt, daß er etwas verborgenes mit der einen Hand hielt. Dieß war aufgefallen; kurz, man wollte wissen und sagte sich ins Ohr, der Dieb sei ein Peruquenmacher, Namens M. M. B.

Miscellen.

Eittenprediger, welche ihre Grundsätze nicht durch ihre Werke bewähren, gleichen den hölzernen Wegweisern, die Andern den Weg zeigen, ohne selbst von der Stelle zu kommen.

Die Zahl der Haare auf einem gewöhnlichen Menschenkopfe soll an 140,000 betragen. Wer hat sie gezählt?

Redacteur: Dr. A. Barthhausen.

Vom 11. bis 17. Juni sind hier in Leipzig begraben worden:

- Sonnabends, den 11. Juni.
 Ein Mädchen, 8½ Jahre, Hrn. Georg Heinrich Diez's, Bürgers und Schneide-meisters Tochter, in der Burgstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.
 Ein Knabe, 6 Wochen, Hrn. Friedrich Seyfert's, Sportel-Cassirers bei hiesigem vereinigten Criminalamte Sohn, im Naundörtschen; st. an Krämpfen.
 Ein Mann, 48 Jahre, Johann Gottlieb Rotbe, der Buchdruckerkunst Beflissener, in der Ritterstraße; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine Frau, 36 Jahre, Johann Gottlieb Fleischer's, Handarbeiters Witwe, in der Sandgasse; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Mädchen, 4 Jahre, Johann August Engelmann's, herrschaftlichen Kutschers Tochter, in der Fleisberggasse; st. an einer Drüsenkrankheit.
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Sandgasse.

- Sonntags, den 12. Juni.
 Ein Mädchen, 1½ Jahr, Hrn. Johann Gottfried Heinholt's, Bürgers und Kürschnermeisters Tochter, im Bühl; st. an einer Zahnkrankheit.
 Ein Knabe, 2½ Jahre, Johann Gottlieb Seyfarth's, Musik-Instrumentmachersgehilffens Sohn, an der Wasserkunst; st. an einer Zahnkrankheit.

- Montags, den 13. Juni.
 Eine Frau, 29 Jahre, Hrn. Senators Otto Moritz Stübel's, Doctors der Rechte Ehegattin, in der Johannisgasse; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine Jungfer, 46 Jahre, Hrn. Johann Samuel Fest's, vormal. Pastors zu Hain und Kreuznitz bei Borna, hinterl. jüngste Tochter, am neuen Neumarkte; st. an Entkräftung.

- Dienstags, den 14. Juni.
 Ein Mann, 42 Jahre, Johann Gottlob Lange, Handarbeiter, im Jakobshospital; st. an Schwäche.

- Mittwochs, den 15. Juni.
 Eine Frau, 61 Jahre, Hrn. Friedrich Christoph Beyer's, Bürgers und Einwohners Ehefrau, in der Burgstraße; st. an der Brustwassersucht.
 Ein Mann, 64 Jahre, Johann Karl Friedrich Leubner, vormal. Thorauspaffer vor dem Halle'schen Pfortchen; st. an Entkräftung.
 Ein Mann, 35 Jahre, Karl Friedrich Lohse, Kupferdrucker, in den Thonbergs-Strassenhäusern; st. an der Auszehrung.
 Eine Frau, 30 Jahre, August Kührt's, Maurergesellens Witwe, im Jakobshospital; st. an der Auszehrung.
 Eine unverh. Frauensperson, 31 Jahre, Christiane Henriette Schmidt, Einwohnerin, im Jakobshospital; st. an Krämpfen.
 Ein Mädchen, 11 Monate, Gottfried Karl Kuhne's, Hausmanns Tochter, in der Klostersgasse; st. am Steckflusse.

- Donnerstags, den 16. Juni.
 Ein Mann, 70 Jahre, Hr. Johann Gottlieb Haserkorn, Bürger und Hausbesitzer, im Jakobshospital; st. an Altersschwäche.
 Ein Mädchen, 1½ Jahr, Karl Ludwig Röder's, Handarbeiters Tochter, in der Quergasse; st. am Steckflusse.

- Freitags, den 17. Juni.
 Eine Knabe, 1½ Jahr, Hrn. Heinrich Adolph Ferdinand Breiter's, großherzogl. weimarischen Hofgärtners Sohn, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.
 7 aus der Stadt, 9 aus der Vorstadt, 4 aus dem Jakobshospital, zusammen 20.

Vom 10. bis 16. Juni sind geboren:
 10 Knaben, 15 Mädchen, zusammen 25 Kinder, worunter ein todtgebornes Mädchen.

Verdingung von Steinfuhren.

Für den Bau des neuen Leipziger Posthauses, sollen die zum Anherfahren einer ferneren Anzahl Ruthen Bruchsteine aus dem Grassdorfer Steinbruche nöthigen Fuhren auf dem Wege der Picitation an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten, verdingen werden.

Fuhrwerksbesitzer, welche diese Fuhren, oder auch nur einen Theil derselben, zu unternehmen gemeint sind, werden daher hiermit verankast,

Donnerstags, den 23. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr
im Locale des Königl. Ober-Postamts zu Leipzig zu erscheinen, der Bekanntmachung der Bedingungen dieser Fuhrenverdingung sich zu gewärtigen und ihre Forderungen zu eröffnen.
Leipzig, den 16. Juni 1836. Königl. Ober-Postamt
von Hüttner.

Befehl. Die Mannschaften der 10. Comp. rücken den 20. d. M. in weissen Beinkleidern zum Exerciren aus.
Leipzig, am 18. Juni 1836. Auf Befehl des Hauptmanns,
der Feldwebel.

Die 11te Compagnie
erscheint am 21. Juni d. J. zum Exerciren in weissen Beinkleidern. Kayser, Feldwebel.

MUSIKALIEN-AUCTION. Morgen, den 20. Juni:
Musik für das Pianoforte allein, Sonaten etc., Katalognummer 6683 und folgende.

Große Wein-Auction.
Mittwoch, den 22. d. M., soll in der goldenen Glocke auf dem Brühle allhier eine Partie sehr guter Nierensteiner Wein, Jahrgang 1831, in ganzen und halben Eimern gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Cour. an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Proben sind von morgen an im Gewölbe des Herrn Friedrich Niemann auf dem Brühle zu entnehmen.
Notar Wilh. Kiedel.

Versteigerung von Handlungsutensilien, als Wage und Gewicht u. s. w.,
morgen, den 20. Juni, früh um 9 Uhr
auf der Quergasse Nr. 1248 in der Niederlage gegen sofortige Zahlung durch
Adv. Hänischel.

AUCTION. Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend, den 22, 23 und 25. Juni d. J., sollen die zum Nachlasse der verstorb. Fr. Joh. Soph. verehel. Werner, verw. gewes. Cassé, gehörigen Betten, Wäsche, Kleider, Mobilien, Bücher, Kupferstiche, Handzeichnungen, Del- und Pastellgemälde (worunter eine ansehnliche Quantität Original-Gemälde vom verstorbenen Kunstmaler Cassé sen.) gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Cour., früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Nr. 523 2 Treppen hoch, auf der Nicolaisstraße allhier versteigert werden durch

D. Georg Friedrich Roth, requir. Notar.
(Das Nachlassverzeichnis liegt auf der Expedition des Unterzeichneten, Hainstraße Nr. 198, eine Treppe hoch, zu Jedermanns Einsicht vor.)

Bekanntmachung.

Zu Johanni d. J. übernimmt Herr Joseph Berger die bisher dem Herrn Kising überlassene Pachtwirthschaft in meinem Hause, Petersstraße Nr. 122, und empfehle ich denselben dem hiesigen achtbaren Publico, insbesondere aber den werthen Freunden meines sel. Mannes, des Gründers dieser Wirthschaft.

Leipzig, den 18. Juni 1836.

Barbara verw. Schulze.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, daß ich diese Pachtwirthschaft ganz in der Art, wie der sel. Herr Johann David Schulze dieselbe gründete und ausbreitete und wie Herr Kising dieselbe fortsetzte, ebenfalls fortstellen und Alles anbieten werde, den so lange begründeten guten Ruf dieses Hauses zur Zufriedenheit der mich beehrenden Herren Gäste zu erhalten und wo möglich zu vergrößern.

Leipzig, den 18. Juni 1836.

Joseph Berger.

Lotterie-Anzeige.

Zur 1sten Classe 10r Landes-Lotterie, deren Ziehung morgen, den 20. Juni, statt findet, empfiehlt sich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ Loosen die

Haupt-Collection von C. D. Löschner, am Markte.

Lotterie-Anzeige. Mit Loosen zur 10. Landes-Lotterie, deren erste Classe den 20. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich die Hauptcollection von Ludw. Ritter in Leipzig.

Morgen, den 20. Juni a. c.,

wird die 1ste Classe der zehnten königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig gezogen.

Mit Loosen, ganze pr. 6 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel pr. 18 Gr. 6 Pf., empfiehlt sich die Haupt-Collection von

P. Chr. Plendner.

Empfehlung.

In Thomä's Hause, am Markte Nr. 2, in der Strohhut-Fabrik von Meißner & Comp. werden Hüte zum Bleichen binnen 6 Tagen besorgt; ferner empfehlen wir ein neues Sortiment von Brüsseler und Reishüten; das Commissions-Lager der Prager Filzhüte ist in demselben Locale.

Empfehlung.

Ich empfehle mich einem hiesigen bauenden respectiven Publicum, so wie den Herren Zimmer- und Maurermeistern in Anfertigung von Drahtgittern in allen Größen und Stärken, so wie Durchwürfe jeder Art und verspreche schnelle und gute Arbeit. Meine Wohnung ist in Nr. 885. Ferdinand Petsche.

Empfehlung. Bollenes Strickgarn, besonders eine Sorte sehr festes weißes, das richtige Pfund zu 22 Groschen, zwar langhaarig, doch nicht hart, empfiehlt als preiswürdig J. C. Richter, Gewölbe: Gerbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Empfehlung. Mit Fertigung von Tapezierarbeiten, sowohl Zimmer- als Polsterarbeit (in oder außer Leipzig), empfiehlt sich gegen billige Bedienung

Carl Kränhler,
neuer Neumarkt, Ecke des Stadtpfeisergäßchens Nr. 643 parterre.

Local-Veränderung.

Indem ich mein bisher innegehabtes Local in der Petersstraße verlassen und meine Restauration auf den neuen Neumarkt, dem Gewandhause schräg gegenüber, verlegt habe, fühle ich mich gedrungen, allen denen, welche mich bisher mit ihrem gütigen Besuche beehrten, hiermit meinen ergebensten Dank abzustatten. Zugleich ergreife ich die Gelegenheit, meinen verehrten Gästen sowohl, wie dem gesammten Publicum mein neues Stablisement angelegentlichst zu empfehlen. Da ich für dasselbe sowohl die untere Etage, als auch die Zimmer des ersten Stocks in meinem Hause benutze, so bin ich in den Stand gesetzt, den mich mit ihrem Besuche Erfreunden weit mehr Bequemlichkeit zu bieten, als es in meinem bisherigen beschränkten Locale der Fall sein konnte. In Berücksichtigung dessen erlaube ich mir zu bemerken, daß ich meine Speisewirtschaft nebst dem Wein- und Bier-Schanke in größerem Umfange fortzusetzen vermag, so wie ich auch jetzt ein Billard aufgestellt habe.

Die Eröffnung des neu eingerichteten Locals findet heute, Sonntag den 19. Juni, statt.

J. G. Rißing.

Hausverkauf. Ein Haus in hiesiger Vorstadt mit Garten für 2000 Thlr. und eins dergl. in den Koblgärten sind zu verkaufen durch G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Verkauf. Ein neues Haus mit 3 Stuben nebst Zubehör, einem großen Obst- und Gemüsegarten, und unmittelbar hinter demselben $\frac{1}{2}$ Acker Land, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, soll aus freier Hand verkauft werden. Alles Nähere darüber bei J. G. Tuschmann sen. in Stötteritz.

Verkauf

ff. franz. Tafel- und Prov.-Oel

empfehlen und verkaufen auch im Einzelnen sehr billig

C. H. Menck & Comp.

Außverkauf. Guter weh'schmeckender Landwein, die Kanne 2 Gr. 6 Pf.: Kauf Nr. 864.

Selters-Brunnen,

echt Nassauer, Raifüllung in ganzen und halben Krügen, Rißinger Ragozi, Emser Kränchen, Schleifchen Obersalzbrunnen empfiehlt
Gottlieb Kühne.

Pferd- und Wagen-Verkauf.

Eine einspännige Chaise mit Pferd und Geschirr ist zu verkaufen und zu erfragen bei dem Kutscher in Nr. 1360.

Verkauf. Ein fast neuer Stuhlwagen mit Verdeck zum Sitzen für 6 Personen steht zu verkaufen. Näheres Reichstraße Nr. 546, beim Hausmanne.

Elektrifirmaschine.

Eine vollständige Elektrifirmaschine ist billig zu verkaufen bei
Fr. Terwis, Reichels Garten, im Bade links 4 Treppen hoch.

Delgemälde.

Einige gute Delgemälde von berühmten alten Meistern sind billig zu verkaufen bei
Fr. Terwis, Reichels Garten, im Hintergebäude links 4 Treppen hoch.

Originalzeichnungen

von berühmten Meistern, meist aus Winkler's und Richter's Cabinet, sind billig zu verkaufen bei
Fr. Terwis, Reichels Garten, im Hintergebäude links 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen ein neu verfertigter Divan von Kirschbaumholz und dergleichen Stühle am Kauf Nr. 870.

Zu verkaufen steht ein Tafelfortepiano von 6 Octaven für den festen Preis von 36 Thln. in der Ritterstraße Nr. 717, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine einjährige Ziege nebst einer jungen mit Hängeohren in Nr. 928.

Zu verkaufen stehen billig zwei Sopha's und ein halbes Duzend Stühle mit Stahlfedern, gut gearbeitet, in der blauen Mühle Nr. 1078.
Ernst Tisch.

Zu verkaufen ist eine Badewanne mit Deckel und eisernen Reifen bei der Witwe Welten im Preißergäßchen.

Veloutirte Fenstervorsetzer

empfehl

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse Nr. 591.

Wasserdichte, echte americanische Cautschuk oder Gummi-Elasticum - Auflösungs - Glanz - Wichse.

Als eine der besten Glanzwachsen hat sie die nützlichen und werthvollen Eigenschaften, das Leder wasserdicht, sehr geschmeidig und überaus dauerhaft zu machen, so wie sie, dickflüssig aufgetragen, den schönsten schwarzen Spiegelglanz giebt. Der Gemeinnützigkeit wegen, damit Jedermann diese dem Leder wirklich dienende Glanzwiche in Gebrauch nehmen kann, wird solche zu dem billigen Preise, die kleine Schachtel für 6 Pfennige, die große Schachtel für 1 Groschen, verkauft, und bei Partien ein sehr ansehnlicher Rabatt zugesichert von

Evahn & Büttner, Halle'sche Gasse.

Capitalien zu 600 und 7400 Thln. sind zu verborgen; mehre Wohnhäuser, so wie kleine Güter auf dem Lande, eine Brennerie mit Geschwindzeug, Alles nahe bei Leipzig; auch 2 Häuser in hiesigen Vorstädten sind zu verkaufen und Nachweisung zu erhalten am Markte in Nr. 337, im Hofe eine Treppe hoch.

Anerbieten. Eine ganz perfecte Köchin sucht zum 1. Juli ein Unterkommen durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. K. Schmidt, Gerbergasse Nr. 1157.

Anerbieten. Alle Arten Lohnfuhrer werden billig gethan; Holzgasse Nr. 928.

Gesucht wird zum baldigen Antritte ein Schuhmacherlehrling in Nr. 121, im Hofe eine Treppe hoch.

Gesuch. Zum sofortigen Antritte in eine Colonialwaaren-Handlung in Dessau wird ein, im Betreff seines Charakters und seiner Fähigkeiten mit guten Zeugnissen versehener Lehrling gesucht. Schriftliche Meldungen, mit H. R. bezeichnet, nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird ein Billard-Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist. Zu erfahren im goldenen Herz.

Gesuch. Ein reinliches und ordnungsliebendes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, kann Verhältnisse halber zum 1. Juli noch einen Dienst erhalten. Nähere Nachweisung im Schuhmachersgäßchen, im Gewölbe Nr. 14.

Köchin gesucht. Eine erfahrene Köchin, welche als solche bereits in einem größern Gasthause gedient hat und genügende Zeugnisse ihres Wohlverhaltens sowohl, als ihrer Fertigkeit beibringt, kann in gleicher Eigenschaft in einem angesehenen Hotel einer Stadt außerhalb Leipzig unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Johanni oder Michaeli Anstellung finden. Nähere Auskunft auf desfallsige baldigst gewünschte Anfragen ist zu erhalten am Rosplatz Nr. 882, im Hofe eine Treppe hoch rechter Hand. Leipzig, den 18. Juni 1836.

Gesuch. Ein Mensch von gefesteten Jahren sucht als Markthelfer placirt zu werden. Nähere Auskunft auf dem neuen Neumarkte Nr. 49 parterre.

Sommerlogis-Gesuch. Eine Dame wünscht ihrer Gesundheit wegen für den laufenden Sommer einen kleinen Gartensalon mit schattiger Umgebung, hier oder in der umliegenden Gegend, zu miethen, woselbst sie sich nur den Tag über aufzuhalten gesonnen ist. Gütige Offerten bittet man in Nr. 777 a, 2te Etage, abzugeben.

Gesucht wird von einem stillen jungen Manne ein billiges Stübchen mit Bette. Adressen, unter P. W., übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Sommerwohnung zu vermieten. In Gohlis ist eine Stube nebst Kammer und einem Kamine eine Treppe hoch zu vermieten und sogleich zu beziehen durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten sind sogleich an ledige Herren zwei Stuben, mit oder ohne Meubles, eine Treppe hoch, die Aussicht auf den Rosplatz, in Nr. 936.

Zu vermieten sind täglich Einspanner bei Johann David Schreyer, in der Reichsstraße Nr. 546.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition sofort oder zu Johanni eine freundliche Stube mit Kammer vor dem Petersthore an der Esplanade, und das Nähere Nr. 880 daselbst im Erdgeschoße zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube am Markte Nr. 2 bei dem Schuhmacher Martin

Zu vermieten ist von jetzt an ein guter Keller in Barthels Hofe. Näheres im Haupt Meubles-Magazin daselbst.

Schanz- und Brauerei-Verpachtung.

Unweit Eilenburg ist zu Michaeli d. J. eine Brauerei und Schenkwirtschaft zu verpachten, zu dessen Uebernahme nebst Betriebscapital ein Fonds von 1500 Thln. erforderlich ist. Alles Weitere durch J. G. Freyberg, Quergasse Nr. 1189.

Einladung. Morgen, den 20. Juni, früh 9 Uhr zu Speckfuchen nebst gutem Lager- und Kirchberger Biere bei G. G. Butter, auf dem neuen Neumarkte.

Einladung. Morgen, den 20. d. M., ladet zu Allerlei, so wie zu einer recht guten Wollsuppe seine geehrten Gäste und Gönner höflichst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch Wähle, vorderes Brandvorwerk.

Ergebenste Einladung.

Morgen, den 20. Juni, ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen und guten Getränken höflichst ein Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, als den 20. Juni, lade ich meine geehrten Gäste zu Allerlei und Gänsebraten ganz ergebenst ein. F. Einhorn, in den drei Röhren.

Einladung.

Zum Schlachtfeste morgen, den 20. Juni, ladet ergebenst ein Pollter in Kleinzschocher.

Anzeige. Morgen, den 20. Juni, wird in Cutrigsch in der Gofenschenke frische Wurst und Wessuppe gespeist.
C. Heinze.

Verloren wurde auf dem Wege von Rudolphs nach Reichels Garten durch den alten Hof ein hellbraunes 7 bis 7 breites Umschlagetuch mit angelegter Kante. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine der Sache angemessene Belohnung in Nr. 787 bei der Wasserkunst 4 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde um die Alle oder im Johannisthale ein Glaser-Diamant. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung im Halle'schen Pförtchen im Glasergewölbe abzugeben.

Verloren wurde am 17. Juni ein Ohrring von der Post bis an das Ransstädter Thor. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei der Witwe Frau Hennig, im Brühl Nr. 485, wieder abzugeben.

Verloren wurde am verwichenen Donnerstage Nachmittag eine goldene Vorsteckenadel, abgerundet länglich Viereck, mit Aquamarin und Haken zum Einfassen am Stiele. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. Nachweisung in der Expedition dieses Blattes.

Zugelaufen ist ein Hühnerhund, weiß, mit brauner Abzeichnung. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten bei dem Hausmanne in Gerhards Garten abholen.

Entbindungs-Anzeige. Daß heute meine liebe Frau, Caroline Scholke, geborne Klöppel, von einem gesunden Mädchen zwar schwer, doch glücklich entbunden, zeigt Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an
Leipzig, den 17. Juni 1836.
Joh. Carl Scholke.

Thorzettel vom 18. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Mad. Köhler, v. Guben, in der Säge.

Dr. Hlbgreis, Anshüh, v. Magdeburg, bei Anshüh.

Auf der Dresdener Citigence: Dr. Niekau, Schättereidit., v. Baugen, passirt durch.

Dr. Ober-Stallmeister v. Bieleke, v. Weimar, pass. durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Dr. Rentier Lüdemann, v. Berlin, passirt durch.

Dr. Tanzlehrer Ardmer, v. Rostock, u. Dem. Belleville, Sängerin u. Schausp., v. Dresden, im Hotel de Pol.

Dr. Rfm. Neuschäfer, v. Magdeburg, im H. de Russie.

Auf der Magdeburger ord. Post, um 1 Uhr: Dr. Hlbgreis commiss. Nabe, v. hier, v. Halle zurück, u. Dr. Gutsbef. Bethge, v. Wegemig, in St. Berlin.

Auf der halberstädter Citipost, um 4 Uhr: Dr. Prof. Jäck, k. baier. Biblioth., v. Bamberg, in der Feuerkugel, Dr. Mohrhard, v. Neapel, u. Dr. Hlbgreisdieners Werner, v. Jungenbrunn, unbestimmt.

R a n s t ä d t e r T h o r .

Dr. Hoffschauß, Berdy, v. Dresden, im Hotel de Pol.

Auf dem Frankfurter Packwagen, 16 Uhr: Dr. Schausp. Meyer, v. Götting, pass. durch.

Die Hamburger reitende Post, um 6 Uhr.

P e t e r s t h o r .

Dr. v. Druffel, v. Münster, im Hotel de Saxe.

H o s p i t a l t h o r .

Dr. Pastor Lange, v. Mockrig, unbest.

Dr. Pharmaceut Magdeis, v. Stockholm, in Rouffets Hofe.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdener Nacht-Citipost: Dr. Rfm. Pugschke, v. hier, v. Wien zurück, Dr. Oberst-Lieuten. v. Münstersmann, außer Diensten, v. Teplitz, u. Dr. Concertmeister Morgenroth, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Dr. Fabr. Billers, v. Malmédy, in St. Hamburg, u. Dr. Capellmeister Reißiger, v. Dresden, bei Weiske.

Dr. Superint. Remig, v. Sagan, pass. durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Dr. D. Kresse, v. Dresden, pass. durch.

Dr. Rfm. Eckler, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

R a n s t ä d t e r T h o r .

Dr. Rfm. Blandarts, v. Düsseldorf, pass. durch.

P e t e r s t h o r .

Dr. Optm. v. Arnim, v. Brenzlau, im Hotel de Badstr.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Dr. D. Petschke, u. Dr. Schirmer, v. hier, v. Chemnitz u. Annaberg zurück, Dr. Rfm. Ziegler u. Hänel, v. Glauchau nach Annaberg, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Dr. Justitiar Gräbner, v. Gitterwerda, passirt durch.

Dr. Hlbgreis, Stöger, v. Bennshausen, im H. de Pol.

Dr. Kaufm. Goldig, nebst Familie, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Dr. Partic. Stolzenberg, v. Lisse, in St. Wien.

Dr. Translator v. Jmer u. Fr. Hofrätthin v. Jmer, v. Petersburg, im Hotel de Russie.

Auf der Berliner Citipost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Warsaw, v. Zembelburg, Dr. Prof. Helmholz u. Dem. Warsaw, v. Berlin, u. Dr. Stadtrichter Diekmann, v. Polzin, im H. de Pol., Dr. Fabr. Mostert, v. Malmédy, und Dr. Lieuten. Krause, v. Stettin, im Hotel de Saxe.

Auf der Braunschweiger Citipost, um 1 Uhr: Dr. Rfm. Fischer, v. Havre, im H. de Saxe, Dr. Rfm. Behr, v. Hamburg, in St. Berlin, u. Dr. Hof-Schausp. Günther, v. Braunschweig, bei Marr.

Dr. Rfm. Böker, v. Bennedenstein, im Palmbaume.

R a n s t ä d t e r T h o r .

Auf der Frankfurter Citipost, 12 Uhr: Dr. Rfm. Erns, v. hier, v. Frankfurt a/M. zurück, Dr. D. Haase, von Jena, im g. Bäre, Mad. Fischer, v. Kassel, bei Kolbmann, u. Dr. Derzka, Opersänger, v. Dresden, p. d.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacant

Verleger: C. P o l z .